

Bibliothek der  
Hansestadt Bremen  
AUT XXIII. 6K

L. Z. Stubenhaus v. Schmiedefeld.

Den 16. Mai 1913.

Sehr geehrter Herr Gasimow!

Ihre lange Briefe sind mir sehr  
und Ihre sehr wertvollen Fonds  
für die sehr lieblichen Arbeiten  
zu danken, die ich bei Ihnen vor 3 Wochen  
empfangen habe. Aber bei der Menge der  
Tausendfachen habe ich es bis auf die  
Feine schreiben müssen, die ich für  
auf der Höhe der Arbeit, wegen der sehr zu  
verdankenden 11 ersten Wochen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich  
mir wieder auf, auf die Fortwäh-  
rung der Arbeit der Freizeitsgabe  
auch einmal zu verweisen. Mir ist  
sehr in einem früheren Brief gesagt zu  
haben, dass, wie es sehr gerne sein

im einzelnen den Einfluß Kurats von dem  
andern Philosophen zu trennen. Ich weiß nicht  
weißte Ihnen einen einen Kuratier unter  
den Praktikanten der Zeit zu nennen; bei dem  
unsern kommt Fichtes Logik nicht früher  
in Frage. Allerdings bin ich ganz gewiß,  
sicherzustellen Ihre Gewissheit, dass in der  
Formulierung irgend einer Meinung zu fragen?  
stehen in der Form: der Einfluß Kurats  
und der idealistischen Philosophie auf die  
Praktikanten in der Zeit der deutschen  
Erleuchtung? Ich würde mir sehr freuen,  
diese Bitte anzunehmen, als der Königin  
Herrn für, der Sie mit und diesen  
Problemen beschäftigen, besonders mit  
dieser Anweisung zu mir kommen.

Wird es mich interessieren, wenn  
es g. J. mit Ihnen besprochen geht,

Josephson Ihre Gefährdung? Ich hoffe,  
daß Ihre Vasthoute bald die ein gleich-  
tügen Eingriff wieder hergestellt werden  
müssen!

Mit den unentzogenen Freigebungen  
von Ihrer Josephson diesem Ort ist

in Coburger Verwaltung

Ihr ganz ergebener

Ernst Spranger

Tobben verfaßt in Ihrer freundlichen Barch  
ausgesprochen. Mit dem Dank!

